



# STADTTEIL ZEITUNG

Nr. 40, Mai / Juni 2008

## LOS

Im Sprachgebrauch meist als Startsignal oder Aufforderung, sich zu beeilen verwendet, steht LOS nachfolgend für die Abkürzung eines im Freistaat Sachsen nutzbaren Förderinstrumentes:

### LOKALES KAPITAL FÜR SOZIALE ZWECKE.

Mit diesem wurde es möglich, dass der Bürgerverein Leutzsch e. V. als Träger und in Kooperation mit Partnern, wie zum Beispiel dem Quartiersmanagement Leipziger Westen, in dem Projekt „Was im Leipziger Westen tun!“ wohnungslose und langzeitarbeitslose Mitbürger befähigt, kulturelle und informative Veranstaltungen in dafür temporär genutzten leerstehenden Gewerbeflächen zu planen, durchzuführen und die begleitende Öffentlichkeitsarbeit zu realisieren. Ziele des Projektes sind, auf die sozialen und städtebaulichen Probleme aufmerksam zu machen und zu erreichen, dass die Projektteilnehmer persönliche und thematische Kompetenzen erlangen und ihre Potentiale aktiviert werden. Als Ort für die Durchführung des Projektes wurde für die ehemalige Stadtbezirksbibliothek (Georg-Schwarz-Str. 128) ein Nutzungsvertrag geschlossen. Sie ist ein im Stadtteil sehr prägnantes Gebäude, das stellvertretend für die städtebaulichen Probleme, insbesondere entlang der Georg-Schwarz-Straße, steht. Für die Teilnahme am Projekt

Am 21. Juni 2008 feiern wir unseren **14. Geburtstag** mit vielen Überraschungen und unseren traditionellen Fettbemmenessen. siehe S. 12

## Inhalt

<i>Was im Leipziger Westen tun!</i>	S.1/2
<i>Es gibt viel zu tun.....</i>	S.4
<i>Spurensuche mit TuS Leutzsch</i>	S.5
<i>Preisrätsel</i>	S.6
<i>Geschehen und Erfahren Vom Reiz ganz alltäglicher Lebensgeschichten/ Karussell-Wiedersehen im Traum</i>	S.7-9
<i>Küchenfee</i>	S.10
<i>Was ist los?</i>	S.11
<i>Veranstaltungstipp</i>	S.12

Fortsetzung LOS.....

konnten überwiegend wohnungslose Männer motiviert werden, die im Tagestreff für Wohnungslose und im Integrationshaus (Rückmarsdorfer Str. 5) – beide Einrichtungen sind dankenswerter Weise ebenfalls wichtige Kooperationspartner – Anlaufpunkte im Stadtteil finden. Sie brachten sich bereits aktiv mit der Herrichtung der ehemaligen Stadtbezirksbibliothek für die Ausrichtung der 1. Ausstellung (07.- 09. März 2008) in die Projektrealisierung ein.

Es ist zu wünschen, dass nach dem Projekt **LOS** nicht nur im Zusammenhang mit der Finanzierung des Projektes im Gedächtnis bleibt, sondern **LOS** vor allem für die Projektteilnehmer ein Startsignal für die persönliche Zukunft ist.

rr



So wunderschön und liebevoll wurde das gemeinsame Projekt umgesetzt.



Fotos: BVL

In diesem Zustand befand sich die Bibliothek vor Beginn der Bauarbeiten. Hier braucht man handwerkliches Geschick, Kreativität und Verantwortungsgefühl.



### Es gibt viel zu tun – packen wir's an!

Bei der Ausführung des Projekts „LOS“, rechnet der Leutzscher Bürgerverein stark mit der Unterstützung des Tagestreffs für Wohnungslose der Volkssolidarität und des 1. Leipziger Integrationshauses der Stadt Leipzig bei der Herrichtung von Ausstellungs- und Veranstaltungsräumen. Speziell die ehemalige Stadtteilbibliothek wurde im März mit Hilfe von Wohnungslosen bzw. ehemals Wohnungslosen aus der „Rücke“ einer „zivilen“ Nutzung nahegeführt.

Sicherlich hat sich mancher Leutzscher Bürger auf seinem Spaziergang gewundert, dass hier plötzlich wieder ein Weg zum Wasserschloss entlang geht: Insgesamt vier Kubikmeter Gestrüpp, Müll und Glasscherben wurden rings um das Gebäude weggeräumt.

Auch innerhalb der alten Stadtteilbibliothek musste so einiges passieren: Zerschlagene Fensterscheiben, abgefallener Putz und jede Menge gleichmäßig verteilter Schmutz wurden beseitigt. Die Räume im Erdgeschoss wurden für eine Ausstellung von Gobelins und andere Handarbeiten hergerichtet, die Wände mit Stoff bespannt und Ausstellungswände aufgestellt, an denen die Exponate befestigt werden konnten.

Insgesamt sieben Männer, die derzeit in der Rückmarsdorfer Straße 5 Hilfe und Betreuung in ihrer schwierigen persönlichen Lebenssituation finden, erklärten sich spontan bereit zu helfen. Jeder brachte seine Stärken ein: Erfahrungen vom Bau und aus der Landschaftspflege, Körperkraft, Fleiß, Hilfsbereitschaft und künstlerisches Geschick. Einige halfen, weil sie gerade nicht anderes zu tun hatten, andere, um nützlich zu sein. Sich mal wieder richtig ausarbeiten zu können, das tat gut! Freilich gab es auch die einen oder an-

deren Defizite, z. B. kontinuierlich bei der Sache zu bleiben. Doch gerade diejenigen, die sich anfangs am meisten zierten, hielten am längsten durch.

Da ich die Männer die ganze Zeit zu motivieren hatte und meist bei der Aktion zugegen war, habe ich überraschende Erkenntnisse über den einen oder andern Gast unseres Tagestreffs gewinnen können. Manchen Gast unserer Einrichtung kann ich nun besser einschätzen bezüglich seiner Zuverlässigkeit, seiner Hilfsbereitschaft, seiner Fähigkeiten. Wie geschickt und praktisch sich doch manche von ihnen anstellen, die man sonst oft unter dem Einfluss geistiger Getränke antrifft! Ich war überrascht zu erleben, wie ausdauernd und hilfsbereit diese Männer sind, wenn sie spüren, dass sie wirklich und dringend gebraucht werden! Außerdem muss man ihnen zugute halten, dass sie der Versuchung widerstanden haben, sich den ganzen Tag an der Bierflasche oder am Tetrapak festzuhalten, obwohl es in der ersten Märzwoche gerade Geld gegeben hatte. Es hätte also manche verlockende Alternative gegeben, aber sie haben eisern dem Teufel Alkohol getrotzt.

Diejenigen, die am Wochenende in der Nähe waren, schauten sich das endgültige Ergebnis ihrer Bemühungen an und waren sichtlich stolz!

Es ist bemerkenswert, dass sich die wohnungslosen Männer trotz körperlicher Einschränkungen und der vielen Angelegenheiten, die sie im Zusammenhang mit ihrer Wohnungslosigkeit bewältigen müssen, bereit gefunden haben, so tatkräftig mitzuwirken. Sie haben ja vorrangig die Aufgabe, ihre Wohnungslosigkeit zu beenden, nur manch-

Fortsetzung .....

mal ist dafür Geduld vonnöten. Dass man Wartezeiten sinnvoll nutzen kann, war sicherlich auch ein „Lernergebnis“ dieser Aktion, wie auch mehr Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein dadurch, dass sie ein gutes Werk für die Gemeinschaft vollbracht haben.

Autoren:

Gerit Schleusener unter Mitwirkung von „Jack-George, Earl of Blackbeer“ für den Tagestreff für Wohnungslose;

31. März 2008



Foto: BVL

Im Tagestreff für Wohnungslose wurde fleißig an der Umsetzung des Projektes getüftelt.

## **Frauenclub Kleeblatt**

Otto-Schmiedt-Str. 34

**Tel.: 0174 4949319**

Spielend Englisch für

Kids - Massage - Fitness

Aktuell: FOTOTERMINE

**Tel.: 0172 3410892**

## Impressum

### **Herausgeber**

Bürgerverein Leutzsch e.V.

### **Sprechzeiten:**

Montag 10-17 Uhr

Dienstag 10-16 Uhr

Mittwoch 10-16 Uhr

Donnerstag 10-18 Uhr

Freitag 10-14 Uhr

### **und nach Vereinbarung**

### **Redaktionsstz**

Bürgerverein Leutzsch e.V. (BVL)

Georg-Schwarz-Straße 138

Tel.: (0341) 246 24 35

Fax: (0341) 246 24 31

E-Mail: buergervereinleutzsch@gmx.de

www.blickpunkt-leutzsch.de

Konto des BVL: 1 100 076 979

Stadt- und Kreissparkasse Leipzig

BLZ: 860 555 92

### **Redaktion**

V.i.S.d.P.

Roman Raschke (rr)

### **Mitarbeit**

Dr. Gerlinde Nojack (gn)

Maria Stiebritz (ms)

Kerstin Felber (kf)

Jörg Siegmund (js)

### **Gestaltung**

Kerstin Felber, Jan Gabert

### **Druck**

**RT Reprotechnik.de GmbH**

Prager Straße 13

04103 Leipzig

Telefon: 0341 2115760

E-Mail: CADLeipzig@reprotechnik.de

www. reprotechnik.de

## Spurensuche

Der TuS Leutzsch ist dabei zu ergründen welche Ursprünge es um die Sportanlage

„Verlängerte Rietschelstraße“

gibt.

Dazu wurde durch den Verein ein Arbeitskreis gebildet, der die Geschichte des Vereins und der Sportstätte erforschen soll.

Auch über weitere, ehemalige Sportstätten in Leutzsch sollen Erkenntnisse gewonnen werden.

Dazu sucht der Verein wissende Bürger aus Leutzsch und Umgebung die uns dabei helfen können.

Wer kann uns Bildmaterial, Schriftsätze oder Ähnliches zur Verfügung stellen zum

- Ø Turnverein Leutzsch
- Ø Sportverein Sturm 1910
- Ø Marathon-Westens e.V. (Mawe genannt)
- Ø Erster Leipziger  
Laufsport-Club Marathon
- Ø Fußballklub Wettin 1906
- Ø BSG Universal Leipzig
- Ø BSG Polygraph West
- Ø BSG Medizintechnik

Gern kommen wir auch zu ihnen, zu persönlichen Gesprächen oder besuchen sie uns auf unserem schönen Sportplatz in 04177 Leipzig Rietschelstraße 58.

Rufen sie uns unter Tel.: 0341- 4411272 oder 0177- 3313757 an.

Unser Mitglied Herr Thomas Schleif kann dann mit Ihnen Einzelheiten besprechen.

*tosch*

## *Fahrbibliothek*



Liebe Leserinnen und Leser,

an dieser Stelle möchten wir Sie noch auf ein besonderes Angebot neugierig machen. Herr Brandner lädt alle Literaturinteressierte und Leseratten herzlich ein. Neben der üblichen Bibliothekszeit am

## **Montag in der Zeit von 14.00 - 17.00 Uhr**

können Sie nun auch Ihre Lese- und Schreiblust frönen. Jeden **4. Montag** des jeweiligen Monats laden wir Sie für den Lesezirkel ein –Bekanntmachen mit Neuem auf dem Büchermarkt (Leipziger Buchmesse 13.-16. März 2008), Vorstellen von Büchern und Austausch über unsere Leseerlebnisse - auch Sie als Leser sollen gerne über Bücher sprechen, die gefallen oder nicht gefallen haben. Schauen Sie einfach bei uns rein.



Unser neues Rätsel lautet- Wo befindet sich das Denkmal mit der beistehenden Innenschrift?



Unseren lieben Helden  
die im Weltkriege  
1914 – 1918  
für das Vaterland  
ihr Leben gaben  
Wir trauern – wir danken -wir hoffen!

Senden Sie bitte die Lösung an unsere Redaktionsadresse:

*BLICKPUNKT LEUTZSCH*, BürgerVerein Leutzsch e.V.,

Georg-Schwarz-Straße 138, 04179 Leipzig

oder: buergervereinleutzsch@gmx.de

Stichwort: Preisausschreiben

Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe des Blickpunktes Leutzsch bekannt gegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Einsendeschluss ist der 17.06.2008**

In der letzten Ausgabe fragten wir nach dem Datum des Bestehens unseres Stadtteil ladens. Es sind wieder viele richtige Lösungen bei uns eingegangen. Die Lösung lautete:

28. Oktober 2006

Die Eintrittskarten für das Theaterstück Zille und ein bisschen Kille Kille gewannen das Ehepaar Ingetraut und Wolfgang Brandes. Viel Spaß in der Vorstellung der Theater-Fabrik-Sachsen.

Allen anderen Rätselfreunden Vielen Dank für alle Einsendungen.

Ihr Redaktionsteam

### Vom Reiz ganz alltäglicher Lebensgeschichten - Lesung über Frauenschicksale im Stadteilladen

Und wieder ist der Stadteilladen mehr als gut gefüllt, voller geht, s nimmer.

Eine Woche vor Beginn der Buchmesse und kurz vorm Frauentag hat der Bürgerverein Leutzsch e.V. zusammen mit Herrn Gottfried Hänisch, Herausgeber des Buches „Als die Schatten länger wurden“, zu einer Lesung eingeladen.

Das Publikum – fast ausschließlich Frauen verschiedener Altersgruppen – unterscheidet sich kaum von den Frauen, die ihre Lebensberichte vortragen wollen. Keine von den vier Endsechzigerinnen begreift sich als Schriftstellerin. Herr Hänisch hat sie ermutigt, entscheidende Situationen ihres Lebens zu beschreiben. Es geht nicht um die große Dramatik, nicht um Mauerschüsse und Stasiverwicklungen, sondern um ganz normal gelebtes Leben, das jede der anwesenden Frauen in ähnlicher Weise nachvollziehen kann.

Zunächst berichtet Frau Dr. Ursel Hergenhan, Kinderärztin, über die schwere Zeit der Flucht aus Ostpreußen, die Ankunft in einem mecklenburgischen Dorf. Der schweren Arbeit als Haushaltshilfe entkommt sie durch eine Ausbildung an der ABF und das Studium an der Karl-Marx-Universität Leipzig. Wenn sie auch manches als unangenehm empfindet (wer möchte schon in die DSF eintreten, wenn er die „Russen“ auf der Flucht nicht als Freunde kennen gelernt hat), sie arbeitet gern und erfolgreich als Kinderärztin, hat Familie, bis sie nach der Wende arbeitslos wird und von einem Immobilienmakler übers Ohr gehauen wird. Sie fordert mehr Gerechtigkeit vom Rechtsstaat, dafür kämpft sie jetzt.

Frau Ingrid Franke spricht über die „Zeitbombe“, die vielleicht auch in ihr tickt und setzt sich intensiv mit ihrer eigenen Krebserkrankung auseinander. Gleichsam beobachtet sie, wie die MitpatientInnen in einer Reha-Klinik ganz unterschiedlich mit diesem Schicksal umgehen. Sie selbst hat Kraft aus dieser schweren Situation geschöpft.

Frau Ingrid Lasa hat in ihrem Leben, angefangen vom frühen Tod der Mutter, sich oft mit dem Sterben und damit verbundenen Ängsten auseinandersetzen müssen. Die beste Freundin starb nach der Geburt ihres ersten Kindes, bald verlor sie auch ihren Ehemann durch Unfalltod. Aus all diesen Lebensstationen ist sie gestärkt hervorgegangen.



Foto: BVL

Als letzte beschreibt Frau Inge Haupt ein Leben, wie es viele hatten: als Kind Bombennächte, dann Lehre als Laborantin, Heirat, drei Kinder, Halbzeitbeschäftigung, alles in Ordnung bis zur Wende. Der Betrieb wird abgewickelt, sie muss mit 55 Jahren gehen. Allerdings materiell gut abgesichert. Der Ehemann ver-

Fortsetzung...

lässt sie, sie fällt in ein tiefes Loch. Aber sie arbeitet sich wieder hoch, wird Leiterin einer Seniorentanzgruppe. Schließlich begegnet sie nach einem Konzert sogar noch einer neuen Liebe und fühlt sich glücklich und geborgen. In der anschließenden lebhaften Diskussion wird der Mut der Erzählerinnen gewürdigt, ihre Ehrlichkeit, ihre Authentizität. Solche Kurzbiografien bringen dem Zuhörer oder Leser viel mehr als dicke Wälzer, die von irgendwelchen Promis geschrieben werden, meint Herr Hänisch. Diese Lebensgeschichten spiegeln Geschichte genauer wider als aufwendige TV-Produktionen wie „Die Flucht“ oder „Dresden“.

Das Buch kann zum Preis von 16.- Euro in der Leutzscher Buchhandlung oder auch in anderen Buchläden erworben werden.

gn

### Wiedersehen im Traum: **KARUSSELL in der Leutzscher THEATERFABRIK SACHSEN**

32 Jahre ist es her: die Band um Wolf-Rüdiger Raschke formierte sich 1976 und begann unter anderem im damaligen Kultursaal des VEB Farben und Lacke (Lacufa) in Leutzsch eine Karriere, die sie zu einer der bedeutendsten DDR-Rockbands machte. Nach 18 Jahren „Rocker-Ruhestand“ kehrt KARUSSELL nun eindrucksvoll auf die Bühnen zurück und machte am 18. April Tourstation in eben jenem Saal von damals, der heute - natürlich umgebaut - die Große Bühne der THEATERFABRIK SACHSEN beherbergt. Das ganz reale „Wiedersehen im Traum“ ist also zugleich Comeback und Zeitreise in die 32 Jahre ist es her: die Band um Wolf-Rüdiger Raschke formierte sich 1976 und begann unter anderem im damali-

gen Kultursaal des VEB Farben und Lacke (Lacufa) in Leutzsch eine Karriere, die sie zu einer der bedeutendsten DDR-Rockbands machte. Nach 18 Jahren „Rocker-Ruhestand“ kehrt KARUSSELL nun eindrucksvoll auf die Bühnen zurück und machte am 18. April Tourstation in eben jenem Saal von damals, der heute - natürlich umgebaut - die Große Bühne der THEATERFABRIK SACHSEN beherbergt. Das ganz reale „Wiedersehen im Traum“ ist also zugleich Comeback und Zeitreise in die Bandhistorie. Letztere kennt Joe Raschke insbesondere aus der Sohn Perspek-



Foto: BVL

tive. In der aktuellen KARUSSELL-Besetzung steht er als Sänger, Keyboarder und Mundharmonika-Instrumentalist gemeinsam mit seinem Vater auf der Bühne. Als Sänger und Gitarrist der Erstbesetzung ist Reinhard „Oschek“ Huth wieder dabei. Seit 1988 spielte Jan Kirsten bereits den KARUSSELL-Bass. Bandchef und Keyboarder Wolf-Rüdiger Raschke holte zudem mit Hans Graf (Gitarre) und Benno Jähnert (Schlagzeug) 2 weitere routinierte Musiker in die Band. Für die Theaterfabrik Sachsen als Veranstalter war das Konzert eine Premiere, denn erstmals seit dem Umbau zum Theater fand ein Rockkonzert statt, für das sogar die frühere Saalbühne aus



dem heutigen Theaterbühnen-Rückraum wieder ins Rampenlicht geholt wurde. Für die „Theaterfabrikanten“ war der Abend mit viel Arbeit und guter Werbung für´s eigene Haus verbunden, denn viele der etwa 350 Konzertbesucher betraten nach Jahrzehnten und mit persönlichen Erinnerungen wieder das Gebäude; einige kamen erstmalig hierher. In den Foyergesprächen waren mehrmals Vorsätze für ein Wiederkommen zu einer Theaterveranstaltung zu vernehmen.

Nach dem etwa halbstündigen Auftritt der Vorband „2nd Station“, die mit gängigen Coversongs in den Abend einstimmte, kurzer Umbau- und der üblichen Spannungspause, fordert das Publikum KARUSSELL.

Zuerst betritt Joe Raschke die Bühne, seine Keyboardsounds erschaffen sofort eine emotionale Atmosphäre, die anderen Musiker kommen dazu, der Klangteppich löst sich in den ersten Takten von „Als ich fortging“ auf und sofort ist das Publikum mit aufbrausendem Beifall hellwach. Es bleibt beim instrumentalen Zitat des größten Hits der Band. „Der Gitarrist“ vom 1. Album „Entweder oder“ erklingt unmittelbar folgend, spielfreudig und frisch. KARUSSELL ist wieder da, als wäre die Band nie weg gewesen.

Jeder weitere Songs des Abends ist bekannt und wird vom Publikum aufgesogen, zum Teil mitgesungen. Joe Raschke nimmt das Publikum mit, fragt es: „Kann es sein, dass Ihr uns nicht vergessen habt?“. Es hat es nicht! Hände zählen bei „Autostop“ in der Luft „1 und 2 und 3 Plätze frei!“ mit, tolle Solis von Schlagzeug, Bass und Gitarre reißen es mit. Benno Jähnert und Jan Kirsten präsentieren sich insbesondere dabei als perfekte Rhythmusgruppe, Hans Graf zaubert auf der Gitarre, so dass Joe Raschke nicht lange fragen muss:

„Wollt Ihr noch mal den Hans?“

Er selbst brilliert an der Mundharmonika, tritt überzeugend in Peter „Cäsar“ Gläser´s „Gesangsfußstapfen“ und steuert tolle Synthi-Parts bei. Zwar inzwischen auch ergraut, verleiht Oschek mit seiner Stimme Songs wie „Ehrlich will ich bleiben“, „Halte durch!“, „Wenn die Hähne krähen“ eine unglaubliche Authentizität. An ihr scheinen die Jahre spurlos vorüber gegangen zu sein. Mit „Fischlein unterm Eis“ prägt sie einen Höhepunkt des Abends.

Wolf-Rüdiger Raschke hält wie eh und je das Geschehen auf der Bühne – wie auch die Bandgeschäfte – zusammen. Die von ihm zuerst allein gespielten ersten Takte von „Als ich fortging“ verschmelzen mit dem Beifall des Publikums, Feuerzeuge gehen an, Oschek singt die poetischen Zeilen des größten Hits der Band, mit dem sich KARUSSELL auch verabschiedet.

Langanhaltenden und schließlich rhythmisch werdenden Applaus honoriert die Band mit Zugaben gern und sendet vor „Wer die Rose ehrt“ herzliche Genesungsgrüße an den zur Zeit sehr ernst erkrankten früheren Bandkollegen Peter „Cäsar“ Gläser. Mit einem Dankeschön an die Technik-Crew und die Theaterfabrik geht das Konzert endgültig zu Ende. Im Foyer lassen viele Besucher – und später auch die Musiker – den Abend voller Erinnerung und Gegenwart ausklingen.

rr

Kartenvorverkauf für Veranstaltungen in der Theater-Fabrik-Sachsen bei uns im Stadteilladen Leutzsch.

## Bärlauchklößchen mit Rahmkohlrabi

### Zutaten:

Zutaten sind für 4 Personen  
Zubereitungszeit 90 Minuten

640 g	Hackfleisch
1	Ei
70 g	rote Zwiebeln
3 EL	Bärlauch
380 g	Kohlrabi
90 g	Frühlingszwiebeln
140 g	Tomaten
1 Schale(n)	Kresse
2 EL	Quark
125 ml	Sahne
2 EL	Butterschmalz
400 ml	Gemüsebrühe
260 g	Kartoffelnocken (Fertigprodukt)
	Salz, Pfeffer



Foto: Internet

Zwiebeln schälen und feinwürfeln. Lauchzwiebel säubern und in schräge grobe Streifen schneiden. Kohlrabi dünn schälen und in Stäbchen zerteilen. Bärlauch waschen und abtropfen lassen, 2 EL fein schneiden und 1 EL in Streifen schneiden. Tomaten abziehen, entkernen und würfeln. Das Hackfleisch mit Ei, roten Zwiebeln, Quark und fein geschnittenem Bärlauch vermengen. Mit Salz und Pfeffer würzen. Nun mit einem Löffel kleine Klöße abformen.

Kresse abschneiden. Gemüsebrühe aufkochen und die Hackfleischklößchen garen. Danach auf Küchentrepp kurz abtrocknen und in heißem Butterschmalz rundum anbraten. Kohlrabi in heißem Butterschmalz angehen lassen, Lauchzwiebeln zufügen, mit Sahne angießen und mit Salz und Pfeffer würzen. Die Hitze etwas reduzieren und das Gemüse auf den Punkt garen.

Zum Schluss Tomaten und Bärlauchstreifen unterheben. Kartoffelnocken in heißem Butterschmalz rundum anbräunen. Rahmkohlrabi auf flachem Teller als Bett anrichten. Die Klößchen darauf setzen, Kartoffelnocken anlegen und mit Kresse bestreuen.



## Veranstaltungen Mai / Juni 2008

### Samstag, 3. Mai, 20.00 Uhr

Theater-Fabrik- Sachsen  
Zille und ein bisschen Kille Kille

### Sonntag, 4. Mai, 10.00-12.00 Uhr

18. Auenwald-Walking  
Treff: „Leutzscher Aue“ Parkplatz Vieracker-  
wiesen, Anmeldung nicht erforderlich

### Sonntag, 4. Mai, 17.00 Uhr

Theater-Fabrik- Sachsen  
Don Quichotte

### Mittwoch, 7. Mai, 17.00-19.00 Uhr

Stadtteilladen Leutzsch  
Bürgersprechstunde: Der Ortsverband CDU-  
Leipzig-Lindenau / Leutzsch

### Donnerstag, 13. Mai, 16.00-18.00 Uhr

Stadtteilladen Leutzsch  
Bürgersprechstunde DIE.LINKE. Leipzig

### Freitag, 14. Mai, 20.00 Uhr

Theater-Fabrik- Sachsen  
Premiere- Sugar Dollies

### Freitag, 14. Mai, 10.00-12.00 Uhr

Wohlfühl-Treff Leutzsch  
Schreibversuche, Unkosten: 2,50 Euro

### Mittwoch, 4. Juni, 17.00-19.00 Uhr

Stadtteilladen Leutzsch  
Bürgersprechstunde: Der Ortsverband CDU-  
Leipzig-Lindenau / Leutzsch

### Freitag, 20. Juni, 20.00 Uhr

Theater-Fabrik- Sachsen  
Absolventenabend

### Samstag, 25. Mai, 14.00 - 16.00 Uhr

Kaffeenachmittag für und mit Senioren  
Rückmarsdorferstr. 5  
Tel.: 550 17 76  
Unkostenbeitrag 5,00 Euro

### Sonntag, 29. Juni, 17.00 Uhr

Theater-Fabrik- Sachsen  
Sugar Dollies

### ***KAOS-Spielmobil***

***dienstags 15-18 Uhr***

*Stadtteilpark Wasserschloss  
kreativ draußen spielen&toben*

**[www.kaos-leipzig.de](http://www.kaos-leipzig.de)**

Kartenvorverkauf für Veranstaltungen in der  
Theater-Fabrik-Sachsen bei uns im Stadtteil-  
laden Leutzsch.

MEHR VERANSTALTUNGEN

SOWIE INFOS VON VEREINEN

UND INITIATIVEN

ERFAHREN SIE IM

STADTTEILLADEN LEUTZSCH

Unterstützen Sie uns!

Bürgerverein Leutzsch e.V.  
Konto-Nr. 110 007 6979  
BLZ 860 555 92  
Sparkasse Leipzig

## Der Bürgerverein Leutzsch feiert Geburtstag!

Wieder ist ein Jahr vergangen und wir sind älter geworden. Am **21. Juni 2008** wollen wir mit Ihnen unseren 14. Geburtstag feiern.

Mein Zuhause in Leutzsch  
*- Anblicke & Einblicke -*

Dies ist das Motto und gleichzeitig der Aufruf zum Fotowettbewerb, den wir in diesem Jahr veranstalten möchten.

Unser „Zuhause“ - das ist nicht nur der Kasten in dem wir hausen.

Stellen Sie sich doch mal vor, Sie dürften einen Gast aus fernen Galaxien empfangen. Welchen Eindruck könnte er wohl von Ihrem Zuhause mitnehmen?

Streifen Sie in den kommenden Wochen mit der Kamera, geöffneten Augen und weitem Herzen durch und um Ihr Haus und fangen Sie Bilder ein, die davon erzählen.

Was Sie für besonders gelungen halten, wird Teil unserer Ausstellung im Stadtteilladen.

Natürlich darf das traditionelle Fettbemmenessen nicht fehlen. Alle sind herzlich eingeladen.

Lassen Sie sich vom Leutzscher Flair einfangen!

Das sind unsere leckeren Fettbemmen!



Foto: BVL

---

Korrektur:

In der letzten Ausgabe Nr. 39 berichteten wir über das Bistro Maria.

Bei der dort angegebenen Handynummer ist der Redaktion leider ein Fehler unterlaufen. Die Richtige Nummer lautet:

0172 - 760 20 77

Wir bitten um Entschuldigung!

Die nächste Ausgabe des Blickpunktes Nr. 41 erscheint Anfang Juli.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine schöne Zeit.

Ihr Stadtteilladenteam

